



Frühling 2014

Schwyzer Wirtschaftsprognose

Schwyzer Wirtschaft profitiert von globalem Aufwärtstrend

Im vergangenen Jahr wuchs das reale Schwyzer Bruttoinlandsprodukt um 2.3%. Dieses erfreuliche und über dem Landesmittel liegende Ergebnis verdankt der Kanton einem breit abgestützten Wachstum sowohl im sekundären als auch im tertiären Sektor. Einzig die Exportbranchen konnten den Schwung aus der ersten Jahreshälfte nicht bis zum Jahresende mitnehmen. Dafür dürften die exportorientierten Branchen im Verlauf des aktuellen Jahres vom globalen Aufwärtstrend profitieren. Gedämpft wird die Dynamik dafür vom Baugewerbe, das im laufenden und im kommenden Jahr mit einer Wachstumsdelle rechnen muss. Für 2014 prognostiziert BAKBASEL ein BIP-Wachstum von 1.9%.

Die Weltwirtschaft befindet sich seit Mitte 2013 in einem Aufwärtstrend. Für den weiteren Jahresverlauf 2014 geht BAKBASEL von einer zunehmend an Schwung gewinnenden globalen Erholung aus. Zwar haben sich die Wachstumserwartungen für viele Schwellen-

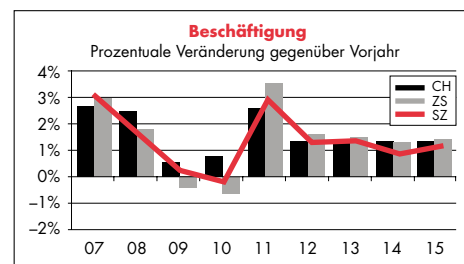
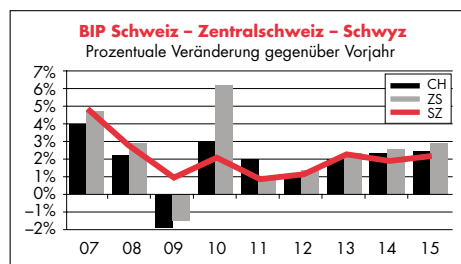
länder eingetrübt, dafür gibt sich im Gegenzug der konjunkturelle Ausblick in den Industrieländern zunehmend freundlicher. Vor allem die USA dürften 2014 dank anziehender Binnennachfrage und einer weniger restriktiven Fiskalpolitik zum Wachstumsmotor der Weltwirtschaft werden. Auch in der Eurozone ist von einer Belebung der Konjunktur auszugehen, wenngleich die Wirtschaft der Eurozone weiterhin durch die Entschuldungsprozesse der privaten Haushalte sowie der Banken gebremst wird. Insgesamt dürfte das globale Wirtschaftswachstum in den Jahren 2014 und 2015 mit 2.8 bzw. 3.2% spürbar stärker ausfallen als in den beiden Vorjahren (2013: + 2.2%, 2012: +2.3%).

Dennoch bleiben die Risiken zahlreich: Setzt sich die Erholung der Eurozone wider Erwart-

ten nicht fort, drohen sich selbst verstärkende deflationäre Tendenzen. Anlass zur Sorge bieten ausserdem die politischen Spannungen in der Ukraine und die insgesamt nachlassende Finanzstabilität vieler Schwellenländer.

Robustes Wachstum der Schweizer Wirtschaft erwartet

Die Schweizer Wirtschaft befindet sich auf einem robusten Wachstumskurs. Für 2014 rechnet BAKBASEL mit einer leichten Beschleunigung des Wirtschaftswachstums auf 2.2%, für das Jahr 2015 werden 2.3% prognostiziert. Im Zuge des anhaltenden Konjunkturaufschwungs ist zudem von einem allmählichen Rückgang der Arbeitslosenzahlen auszugehen. Bis Ende 2015 dürfte die saisonbereinigte Arbeitslosenquote in der Schweiz auf 2.9% sinken (2014 Q1: 3.2%).



Eine wichtige Wachstumsstütze bleibt auch in den Jahren 2014 und 2015 der private Konsum, wobei insbesondere der anhaltende Beschäftigungsaufbau für Rückenwind sorgt. Zunehmend kräftigere Impulse sind vom Aussenhandel zu erwarten, da sich die globale Erholung in den letzten Monaten gefestigt hat. Der mit der anziehenden Exportnachfrage verbundene Investitionsaufschwung wird allerdings etwas weniger kräftig ausfallen als in der letzten Prognose unterstellt, denn das Investitionsklima wird nach Annahme der Masseneinwanderungsinitiative von der damit verbundenen Planungsunsicherheit in Mitleidenschaft gezogen. Die Bauinvestitionen werden im Jahr 2015 zusätzlich von den Auswirkungen der Zweitwohnungsinitiative gebremst.

Schwyzer Wirtschaft weiter im Aufwärtstrend

Von dem seit Mitte des letzten Jahres eingesetzten globalen Aufwärtstrend und dem robusten Wachstum in der Schweiz konnte auch der Kanton Schwyz profitieren. Vor allem das erste Halbjahr brachte genug Schwung mit, um das Jahr 2013 mit einem überdurchschnittlichen BIP-Wachstum von 2.3% abzuschliessen. Dieser Wert liegt sowohl über demjenigen der Gesamtschweiz (+2.0%) als auch leicht über dem Zentralschweizer Durchschnitt (+2.2%). Wachstumstreiber im Dienstleistungssektor waren dabei der Handel, die öffentlichen Dienstleistungen und die unternehmensbezogenen Dienstleistungen. Zudem hat das Schwyzer Gastgewerbe zu positivem Wachstum zurückgefunden.

Die oben beschriebenen weltwirtschaftlichen Entwicklungen dürften die Schwyzer Exportdynamik im laufenden Jahr beflügeln. Entsprechend ist zu erwarten, dass einige grosse Exportbranchen ihren Wachstumspfad im kommenden Jahr fortsetzen können. Insbesondere die wichtigen Investitionsgüterindustrien Maschinenbau und Metallindustrie dürften im laufenden Jahr die Krisenjahre endgültig hinter sich lassen und zu starker Form auflaufen. Auf der anderen Seite wird das Baugewerbe seine Rolle als Wachstumsmotor nicht mehr erfüllen können. Die Indikatoren zeigen eine deutliche Abschwächung

der Dynamik in der Schwyzer Bauwirtschaft an. Insgesamt erwartet BAKBASEL für 2014 ein reales Wertschöpfungswachstum des sekundären Sektors von 0.8%.

Im tertiären Sektor wird das Gastgewerbe endgültig auf den Wachstumspfad zurückfinden. Einerseits dürfte die weltwirtschaftliche Beschleunigung wieder vermehrt ausländische Gäste in den Kanton Schwyz bringen, andererseits stützen die steigenden privaten Konsumausgaben die inländische Nachfrage. Zudem trägt der Grosshandel einen substantiellen Beitrag zum Wachstum des Dienstleistungssektors bei. Insgesamt rechnet BAKBASEL 2014 mit einem Wertschöpfungswachstum von 2.3% im tertiären Sektor des Kantons Schwyz.

In der Summe prognostiziert BAKBASEL einen Anstieg des realen BIP von 1.9% für 2014 und von 2.2% für 2015. Damit wird das kantonale Wachstum voraussichtlich leicht hinter dem Landesdurchschnitt zurück bleiben.

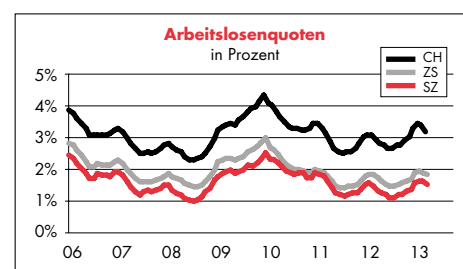
Konjunkturindikatoren Kanton Schwyz

Saisonbereinigte Werte, prozentuale Veränderung gegenüber Vorquartal

	2013 I	2013 II	2013 III	2013 IV
Exporte (in Mio. CHF)	344.6	357.9	345.2	325.1
-%-Veränderung	-0.2	3.9	-3.6	-5.8
Bauauftragseingang (in Mio. CHF)	93.7	115.6	71.5	92.3
-%-Veränderung	-3.0	23.4	-38.2	29.1
Bauarbeitsvorrat (in Mio. CHF)	202.4	206.3	213.1	202.5
-%-Veränderung	-3.2	1.9	3.3	-5.0
Bauvorhaben (in Mio. CHF)	73.4	84.3	84.5	79.1
-%-Veränderung	-10.9	14.8	0.3	-6.4
Hotelübernachtungen (in 1'000)	125.8	148.2	150.0	150.9
-%-Veränderung	-4.1	17.8	1.2	0.6
Neueintragungen Handelsregister	298.9	351.2	323.4	253.6
-%-Veränderung	-15.0	17.5	-7.9	-21.6
Firmenkonkurse	44.7	41.0	33.6	49.6
-%-Veränderung	-30.6	-8.3	-18.0	47.6
Gemeldete offene Stellen	232.8	225.9	209.4	169.0
-%-Veränderung	-8.4	-3.0	-7.3	-19.3
Arbeitslose	1186	1274	1296	1289
-%-Veränderung	2.7	7.5	1.7	-0.5
Arbeitslosenquote (in %)	1.4	1.5	1.6	1.5

Stabile Lage im Arbeitsmarkt Schwyz

Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote im Kanton Schwyz ist zum Jahresende 2013 marginal angestiegen und betrug am Ende des Jahres 1.5%. Auch im Januar 2014 setzte sich diese Tendenz fort. Im schweizweiten Vergleich ist dies ein sehr tiefer Wert. Nur Uri, Nid- und Obwalden verfügen über eine tiefere Arbeitslosenquote. Im vergangenen Jahr ist ausserdem die Zahl der Erwerbstätigen mit 1.3% schneller gewachsen als im Schweizer Durchschnitt. Im laufenden Jahr dürfte die Lage in etwa gleich bleiben. BAKBASEL erwartet ein stabiles Wachstum der Erwerbstätigkeit und eine konstant bleibende oder leicht sinkende Arbeitslosenquote.

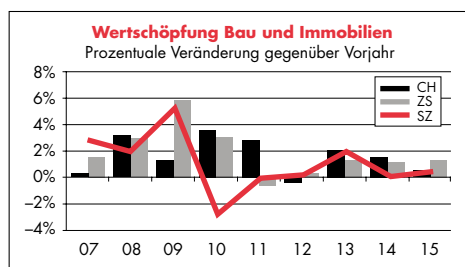


Branchen im Detail

Bauwirtschaft stagniert

Die Baugesuche im Kanton Schwyz haben im Verlauf des Jahres 2013 stetig zugenommen. Die Baubewilligungen verzeichneten im selben Jahr einen noch markanteren Anstieg. Bei Gesuchen und Bewilligungen handelt es sich um vorlaufende Indikatoren, deren Auswirkungen tendenziell erst in den Folgejahren beobachtbar sind. So wurden beispielsweise 2011 im Kanton Schwyz deutlich mehr Baugesuche gestellt als im Schweizer Durchschnitt, was sich in einer überdurchschnittlichen Wertschöpfung des Schwyzer Baugewerbes 2013 niederschlug. Neben den Bauindikatoren deutet das seit 2011 unterdurchschnittliche Schwyzer Bevölkerungswachstum allerdings auf eine schwächere Nachfragedynamik nach Wohnimmobilien hin. Im vergangenen Jahr betrug das Wachstum der realen Wertschöpfung im kantonalen Bau- und Immobiliengewerbe 1.9% (CH: +2.0%).

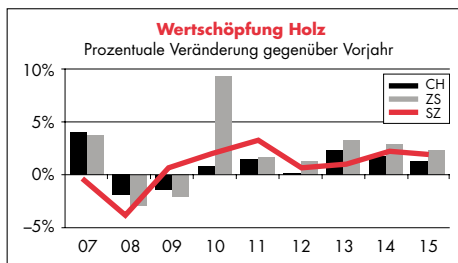
Das verminderte Bevölkerungswachstum dürfte ab dem laufenden Jahr für Wachstumsraten deutlich unter dem Schweizer Mittel sorgen. Für 2014 rechnet BAKBASEL mit einer Stagnation des Wertschöpfungswachstums (+0.1%) und auch langfristig ist eine unterdurchschnittliche Entwicklung des Schwyzer Baugewerbes zu erwarten.



Holzgewerbe gewinnt an Fahrt

Das Schwyzer Holzgewerbe hat in den letzten zwei Jahren kontinuierlich an Fahrt aufgenommen und dürfte im laufenden Jahr die reale Bruttowertschöpfung um 2.2% steigern können. Damit liegt die Wachstumsrate deutlich über dem Gesamtschweizer Durchschnitt. Die aktuell hohe Dynamik dürfte zu einem grossen Teil auf die Entwicklung der Baubranche zurückzuführen sein. Zunehmend ersetzt Holz andere Baumaterialien,

da es als nachhaltiges Baumaterial im Trend liegt und bei Um- und Neubauten verstärkt eingesetzt wird. Ausserdem konnte in den letzten Jahren die Brandresistenz von Holz erhöht werden und mit modernen Präzisionsfräsen ist heutzutage millimetergenaues Zuschneiden möglich. Dies erhöht die Attraktivität von Holz als alternatives Baumaterial.



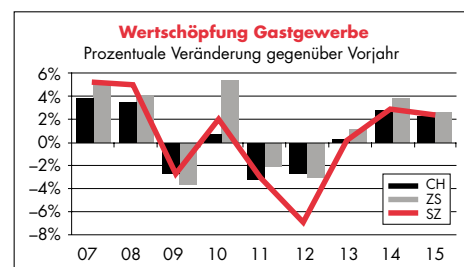
Schwyz Gastgewerbe erholt sich

Die imposante Trendwende im Schwyzer Gastgewerbe, die im ersten Halbjahr des vergangenen Jahres begonnen hat, wurde in der zweiten Jahreshälfte gebremst. Die kumulierte Zahl der Logiernächte, die im August noch auf ein Wachstum von über 4% hindeutete, betrug Ende Jahr noch knapp 2%. Damit fiel die Zahl der Beherbergungen im Kanton Schwyz noch unter den Schweizer Schnitt.

Der Schwyzer Tourismussektor ist vor allem von inländischen Gästen abhängig. In der zweiten Jahreshälfte wurde das Wachstum fast ausschliesslich aufgrund von weniger dynamischen Gästezahlen von Besuchern aus der Schweiz gebremst. Die Anzahl ausländischer Gäste hat im letzten Jahr stagniert. Die Entwicklung war jedoch nach Herkunftsmärkten sehr heterogen. Während die Anzahl westeuropäischer Gäste in etwa gleich hoch ausfiel wie 2012, konnten zum Teil deutlich mehr Gäste als im Vorjahr aus Osteuropa und Nordamerika begrüsst werden. Aus dem westeuropäischen Markt konnten einzig die Besucherzahlen aus Italien und Grossbritannien Gewinne verzeichnen.

Insgesamt konnte das Schwyzer Gastgewerbe zwar mit 0.2% erstmals seit Jahren wieder ein positives Wertschöpfungswachstum erzielen und damit leicht über dem Gesamtschweizer Durchschnitt abschneiden. Die umliegenden Zentralschweizer Kantone konnten sich jedoch deutlich besser erholen.

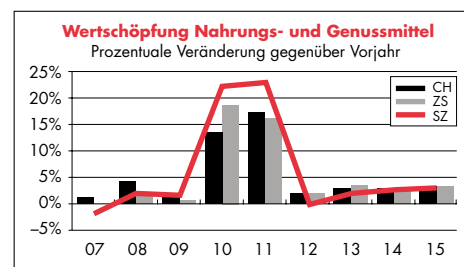
Zwar wird der Franken auf absehbare Zeit gegenüber dem Euro stark bleiben, im Zuge der Erholung in den Industrieländern ist jedoch mit einer Rückkehr westeuropäischer Besucher im laufenden und im kommenden Jahr zu rechnen. Da die Konsumausgaben der Schweizer für Restaurants und Hotels im aktuellen Jahr steigen werden, erwartet BAKBASEL für 2014 insgesamt ein Wachstum der realen Bruttowertschöpfung im Schwyzer Gastgewerbe von 2.9%.



Erholung der Nahrungs- und Genussmittelindustrie

Die Schwyzer Nahrungs- und Genussmittelindustrie konnte im vergangenen Jahr noch nicht von der Erholung in der Eurozone profitieren. Stagnierten die nominalen Exporte von Nahrungsmitteln aus dem Kanton Schwyz noch bis zur Jahresmitte, konnten sie in der zweiten Jahreshälfte leicht gesteigert werden. Insgesamt betrug das Exportwachstum für das ganze Jahr allerdings nur 0.5%.

In Anbetracht der starken Verluste im 2012 ist diese Entwicklung eine deutliche Erholung, im Vergleich zu anderen Kantonen fällt das Wachstum jedoch immer noch unterdurchschnittlich aus. Entsprechend resultierte im vergangenen Jahr ein unter dem Durchschnitt liegendes Wachstum der realen Bruttowertschöpfung von 2.1% (CH: +2.7%).



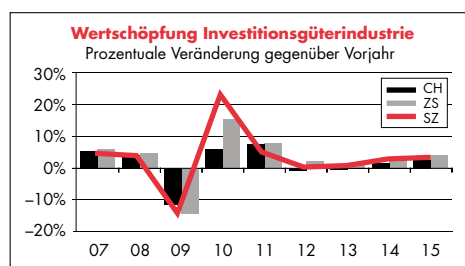
Im laufenden Jahr dürfte die Erholung der Eurozone und der Weltwirtschaft insgesamt stärker über die Exporte auf das Wertschöp-

fungswachstum durchschlagen. Zudem ist 2014 mit einer leichten Beschleunigung der Nachfrage nach Lebensmitteln in der Schweiz zu rechnen. Insgesamt prognostiziert BAKBASEL für das laufende Jahr ein leicht über dem Schweizer Schnitt liegendes Wachstum der realen Bruttowertschöpfung von 2.8%.

Investitionsgüterindustrie wächst überdurchschnittlich

Die kantonale Investitionsgüterindustrie konnte die überdurchschnittliche Exportdynamik der ersten Jahreshälfte 2013 im restlichen Jahresverlauf nicht mehr halten. In den letzten sechs Monaten 2013 sind insbesondere die Exporte von elektronischen Ausrüstungen eingebrochen. Aber auch die Metallergebnisse, die einen substantiellen Anteil der Schweizer Investitionsgüterexporte ausmachen, schnitten im zweiten Halbjahr 2013 deutlich schlechter ab als zum Jahresbeginn.

Dabei hatten die Exportzahlen gerade für diese beiden Warenkategorien bereits im Jahr zuvor auf eine Erholung hingedeutet. Einzig dank der Maschinenindustrie, die im vergangenen Jahr deutlich mehr exportieren konnte, resultierte für die gesamte Schweizer Investitionsgüterindustrie ein Nullwachstum bei den Exporten. Zwar ist damit der Negativtrend gestoppt, die kantonale Exportwachstumsrate liegt jedoch erstmals seit Jahren unter derjenigen der Gesamtschweiz. Trotzdem lag das reale Wertschöpfungswachstum der Schweizer Investitionsgüterindustrie mit 0.5% über dem Schnitt aller Schweizer Investitionsgüterhersteller (0.7%). Im Zuge der globalen Erholung kann mit einer Beschleunigung des Exportwachstums der Schweizer Investitionsgüterindustrie gerechnet werden. BAKBASEL erwartet für 2014 eine weiterhin über dem Schweizer Schnitt liegende Expansion des kantonalen Branchenaggregats um 2.6%.

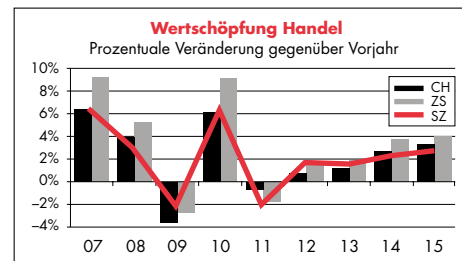


Handel stützt Wachstum

Der Schweizer Handel hat das vergangene Jahr mit einer Wachstumsrate von 1.6% vergleichsweise dynamisch abgeschlossen. Dieses erfreuliche Ergebnis ist vor allem dem Grosshandel zu verdanken, der einerseits über die Hälfte des Gesamthandels erwirtschaftet und andererseits überdurchschnittlich stark gewachsen ist. Der Detailhandel hingegen ist durchschnittlich stark gewachsen. Die Nachfrage nach Gütern aus dem Schweizer Einzelhandel hat sich aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen deutlich abgekühlt.

2014 dürfte sich die Dynamik der realen Umsätze im Detailhandel deutlich beschleunigen. Zusammen mit einer weiteren Abschwächung des Preisrückgangs, wird ein deutlicher Anstieg des realen Umsatzwachstums erwartet. Ausserdem unterstützen die rege Nettozuwanderung und das tiefe Zinsniveau die Konsumtätigkeit weiterhin.

Der Schweizer Grosshandel dürfte zwar noch stärker expandieren als im letzten Jahr, die Dynamik in der restlichen Schweiz dürfte jedoch noch deutlich stärker anziehen. Insgesamt erwartet BAKBASEL für 2014 ein Wachstum der realen Bruttowertschöpfung des Handels von 2.3%, was einem leicht unterdurchschnittlichen Wachstum entspricht (CH: +2.6%).



Die **Bruttowertschöpfung** ist der gesamte Wert der Produktion einer Branche, verringert um die Vorleistungen, die hierfür benötigt wurden. Die Summe aller Branchenwertschöpfungen bereinigt um Steuern und Subventionen ergibt das Bruttoinlandsprodukt.

Reale Wertschöpfung Kanton Schwyz Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr

	2014	2015	2015 - 2020
Land-, Forstwirtschaft	-1.8	-2.8	-2.9
Sekundärer Sektor	0.8	1.9	1.6
Energie und Wasser	2.0	2.4	1.4
Nahrungs-, Genussmittel	2.8	2.9	1.3
Be- und Verarbeitung von Holz	2.2	1.8	2.1
Exportorientierte Industrie	1.3	3.1	2.1
Chemie, Kunststoff, Kautschuk	-4.2	2.3	1.0
Investitionsgüterindustrie	2.6	3.3	2.4
Metallindustrie	1.8	2.3	1.7
Maschinen, Fahrzeuge	4.1	4.7	3.5
Elektrotech., Feinmech., Optik	1.9	2.5	1.5
Bau und Immobilien	0.1	0.4	1.0
Dienstleistungssektor	2.3	2.4	1.6
Handel (Gross-, Detailhandel)	2.3	2.7	1.2
Gastgewerbe	2.9	2.5	1.2
Finanzsektor (Banken, Vers.)	3.3	3.2	2.4
Unternehmensbez. Dienstleistungen	3.1	2.8	2.3
Reales Bruttoinlandsprodukt	1.9	2.2	1.5

Die Schweizer Wirtschaftsprognose wird von der **BAK Basel Economics** halbjährlich im Auftrag der Schweizer Kantonalbank erstellt. Sie prognostiziert die Entwicklung wichtiger Branchen des Kantons Schwyz.